

Zürcher Baudirektion als Insider ??

Am 9. Juli 2004 veröffentlichte die Zürcher Baudirektorin, Regierungsrätin Dorothée Fierz, die Ergebnisse der Projektgruppe "Relief". In diesen Tagen werden den Gemeindepräsidenten im Osten, Westen und Norden in einem sogenannten Workshop erklärt, wie diese Ergebnisse umgesetzt werden müssen.

Ganz konkret geht es um die "Abgrenzungslinie" und den "Sicherungsraum". Sinn und Zweck dieser Abgrenzungslinie ist es, dass dort nicht mehr gebaut werden darf, da sämtliche Lärmgrenzwerte durch die Realisierung von Relief überschritten werden. Dieser Raum wird im Projekt "Relief" auch "Sicherungsraum" genannt. Dies bedeutet aber auch, dass Bauland in diesem "Sicherungsraum" praktisch wertlos wird. Erstens wird man dort nur noch vereinzelt eine Baubewilligung erhalten und zweitens wird die Lärmbelastung so dramatisch ansteigen, dass niemand diese Objekte kaufen würde (weshalb sie ja auch im Sicherungsraum liegen!).

Nun sind wir Anfang Juni 2004 auf ein Inserat der Zürcher Baudirektion gestossen. In diesem Inserat wird Bauland in Bassersdorf zum Verkauf angeboten. Dies hat uns etwas näher interessiert und wir haben uns die ganzen Unterlagen bestellt. 1159 m<sup>2</sup> Bauland, im Besitz des Kantons Zürich, Verkäufer die Zürcher Baudirektion, Katasternummer 800 an der Hubstrasse in Bassersdorf. Bereits am 9. Juni 2004 – also vier Wochen VOR der Veröffentlichung der Pläne "Relief" - haben wir in unserem Lärmbulletin Nr. 22 auf die Brisanz hingewiesen. Und nun kommt's:

Dieses Grundstück liegt nach uns vorliegenden, vertraulichen Plänen mitten im Sicherungsraum! Die Zürcher Baudirektion wollte also vier Wochen vor Veröffentlichung des Projekts Relief dieses Bauland noch schnell verkaufen! Das Insiderwissen der Baudirektion über die Folgen der "Abgrenzungslinie" und des "Sicherungsraumes" würde dazu führen, dass ein ahnungsloser Käufer ein Grundstück erwirbt und wenige Tage später erfahren muss, dass man wahrscheinlich nie eine Baubewilligung erhalten würde. Da der Verkäufer (die Zürcher Baudirektion), der Auftraggeber der Projektgruppe Relief (die Zürcher Baudirektion) sowie die Leitung der Pressekonferenz vom 9. Juli ein und dieselbe Abteilung ist (die Zürcher Baudirektion) handelt es sich unserer Meinung nach um einen klassischen Insiderfall.

Nach unseren Aufdeckungen zu "nicht existierenden Sicherheitsprüfungen" (Lärmbulletin Nr. 48 "Safety first", sowie Berichterstattung im Tagesanzeiger vom 31.8.04) und die Einsetzung eines befangenen Raumplaners im Projekt Relief (Lärmbulletin Nr. 52 "Rote Karte für Urs", sowie Berichterstattung im Tagesanzeiger vom 22.9.04) ist dies bereits der dritte Fall der Zürcher Baudirektion und Ihrer Leiterin, Frau Unique-Verwaltungsrätin Dorothée Fierz innerhalb von drei Wochen.

Bürgerprotest Fluglärm Ost  
...wir decken ALLES auf!!